

Folgende Persönlichkeiten unterstützen unseren Bürgerentscheid:

Ernst Ulrich von Weizsäcker

Klimaforscher | Politiker | Co-Präsident des Club of Rome

„Die Erde ist unsere Heimat und die Heimat zerstört man nicht, das wissen alle Kulturen. Wir brauchen nachhaltiges Handeln – auch auf lokaler Ebene.“

Robert Bilott

US-Anwalt | Alternativer Nobelpreisträger 2017

„There's no life without trees... neither in Schweinfurt nor elsewhere in the world!“

Prof. Dr. Hubert Weiger

Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern e.V.(BN)

„Bäume prägen das Stadtbild und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Stadtklima. Zum Schutz der Bäume in Schweinfurt gibt es keine Alternative.“

Arne Gericke

Abgeordneter des Europäischen Parlaments

„Mehr Grün in der Stadt – dem widmet sich auch die europäische Politik. Ein klares Ja zur Baumschutzverordnung allerorts ist von entscheidender politischer Bedeutung.“

Eckpunkte einer neuen Baumschutzverordnung

Eine Arbeitsgruppe der lokalen Agenda, in der neben Fachleuten auch jeder einzelne Bürger mitarbeiten kann, erarbeitet Eckpunkte für eine bürgernahe und wirksame Baumschutzverordnung.

Kernstück einer neuen Verordnung könnte eine Einteilung der Stadt in drei unterschiedliche Zonen mit abgestufter Reglementierung sein. So würden die Gärten von Reihenhäusern oder Ein / Zweifamilienhäusern – eine Mindestdurchgrünung vorausgesetzt – mehr Freiraum bei der Gartengestaltung erhalten.

- Erleichterung bei sehr kleinen Grundstücken
- Erleichterung bei den Ersatzaufgaben:
 - * Obstbäume und Sträucher / Hecken als Ersatzpflanzung
 - * Berücksichtigung von Dachbegrünung und Entsiegelung von Flächen
 - * Ersatzpflanzungen auf anderen Grundstücken
- Förderprogramme für Baumpflegemaßnahmen und höherwertige Ersatzpflanzungen
- Einführung einer Gartenfachberatung – auch in Hinblick auf die zunehmende Versiegelung und die Tendenz zu Kieswüsten
- Nadelbäume werden erst ab einem Stammumfang von 100 cm unter Schutz gestellt. Bisher sind es 70 cm. Damit tritt der Schutz für Nadelbäume ca. 15 Jahre später ein.

Schweinfurter Bäume



Bürgerentscheid für den Erhalt einer Baumschutzverordnung

Sonntag, 28. Januar 2018
stimmen Sie mit 



www.baumschutzbuendnis.de

V.i.S.d.P. Richard Lindner, Dr. Ulrike Schneider

Was ist ein Bürgerentscheid?

Über 2500 Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterschrift im Sommer 2017 erreicht, daß am 28. Januar 2018 ein Bürgerentscheid über eine Baumschutzverordnung stattfindet. Nun sind Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler, zur Abstimmung darüber aufgerufen.

Der Bürgerentscheid kann aber nur dann gelingen, wenn mehr als 6.000 Ja-Stimmen abgegeben werden und diese zudem die Mehrheit der abgegebenen Stimmen darstellen. Es kommt ganz entscheidend auf Ihre Stimme an!

Bitte nehmen Sie auch Ihr Recht zur Briefwahl wahr, - falls Sie am 28. Januar 2018 verhindert sein sollten.

An den Beschluss der Bürger ist der Stadtrat gebunden und muss sich um eine neue Baumschutzverordnung bemühen.

Stimmzettel
für den
Bürgerentscheid
„Erhalt einer Baumschutzverordnung“
in
Schweinfurt
am
28. Januar 2018

Sind Sie dafür, dass die Stadt Schweinfurt weiterhin eine Baumschutzverordnung hat, die insbesondere folgende Schutzgegenstände enthält:

1. Laubbäume ab einem Stammumfang von mindestens 70 cm²
2. Nadelbäume ab einem Stammumfang von mindestens 100 cm²
3. Ersatzpflanzungen im Sinne dieser Verordnung vom Zeitpunkt ihrer Pflanzung an?

*Der Stammumfang von Bäumen ist auf einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden zu messen.

Ja Nein

Wir brauchen Ihre Stimme,

weil die ersatzlose Abschaffung der Baumschutzverordnung ein völlig falsches Signal wäre angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der Feinstaub-Problematik! Nachdem in vielen Städten die Überschreitung von Schadstoffgrenzwerten mittlerweile an der Tagesordnung ist, braucht es mehr statt weniger Bäume!

weil ein Baum pro Stunde 1.200 Liter Sauerstoff produziert, in der gleichen Zeit etwa 2,4 kg CO₂ verbraucht und pro Jahr bis zu 7.000 kg Staub filtert. Um die Leistung eines Altbaumes zu ersetzen, müssten je nach Baumart ca. 200 Jungbäume gepflanzt werden.

weil Bauträger in vielen Fällen nur über eine Verordnung zu Ersatzpflanzungen verpflichtet werden können, wenn sie für Großprojekte Bäume fällen (siehe jüngst Norma-Erweiterung am Bergl).

weil die jetzige Baumschutzverordnung für den privaten Gartenbesitzer gelockert werden kann ohne gleich alle Regularien aufzuheben und der Willkür Raum zu geben.

weil Schweinfurt die Stadt in Bayern ist, welche den höchsten Versiegelungsgrad aufweist. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche macht 55% des Stadtgebietes aus. Im eigenen Stadtentwicklungskonzept wird der Stadt Schweinfurt eine Nachverdichtung mit Bäumen ausdrücklich empfohlen.

weil mit einer Baumschutzverordnung gerade dort Bäume geschützt werden müssen, wo die Bewohner nicht den Luxus eines eigenen Gartens haben. Dies betrifft die Freiflächen zwischen Wohnblocks, Hochhäusern sowie stark befahrenen Straßen.

Geben Sie einer neuen Baumschutzverordnung und damit unserem Stadtklima eine Chance!



ACHTUNG !!!

Das CSU Argument, Bebauungspläne reichen völlig aus, um die Bäume in Schweinfurt zu schützen, ist falsch und soll die Bürger nur in Sicherheit wiegen: Für weit über 50% des Stadtgebietes gibt es gar keine Bebauungspläne und von den existierenden sind viele zu alt, um Festsetzungen zur Begrünung zu enthalten.

Parteien:



Vereine:



www.baumschutzbuendnis.de

